

DIE ÜBERSCHULDUNGSSTATISTIK DES STATISTISCHEN BUNDESAMTES

WORKSHOP ZU AUFWAND UND NUTZEN

Walter Engel
Susanna Geisler

Jahresfachtagung der BAG SB
Kiel
25./26. April 2018



© AllzweckJack / photocase.com

Gliederung

1. Sinn und Zweck der Überschuldungsstatistik
2. Beteiligung an der Überschuldungsstatistik
3. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
4. Sonderauswertungen
5. Regionale Auswertungen
6. Projekt Gesamtzahl
7. Nutzen für Beratungsstellen

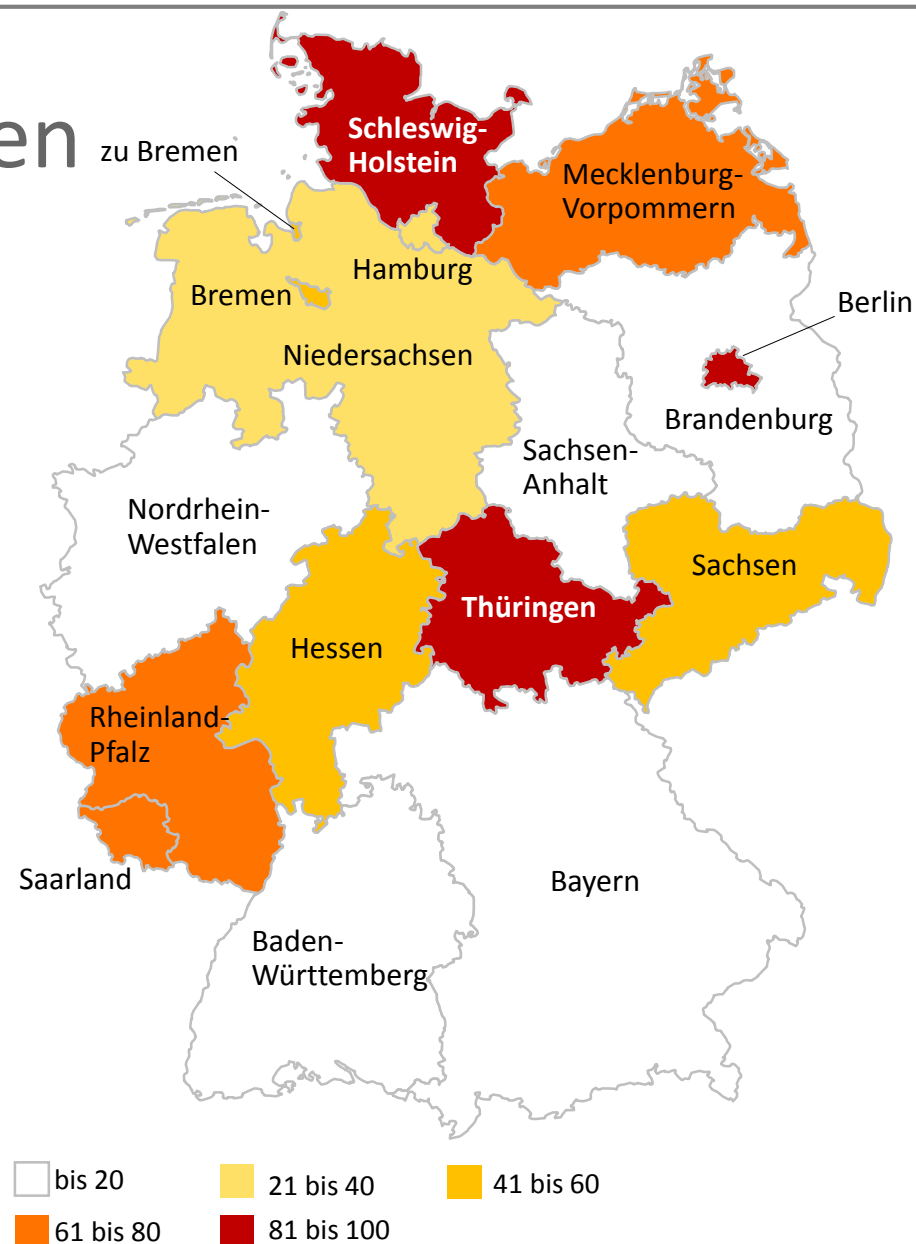
Sinn und Zweck der Überschuldungsstatistik

- » Ziele der Erhebung
 - » Bereitstellung von Informationen zur Situation von Personen, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden oder von Überschuldung betroffen sind
 - » Identifikation von Präventionsmaßnahmen bzw. Lösungsvorschlägen zur Vermeidung von Überschuldungssituationen
- » Geregelt im Überschuldungsstatistikgesetz aus dem Jahr 2012
 - » Stelle die Statistik auf eine dauerhafte Basis
 - » Beratungen zum Gesetz in einer offenen Arbeitsgruppe

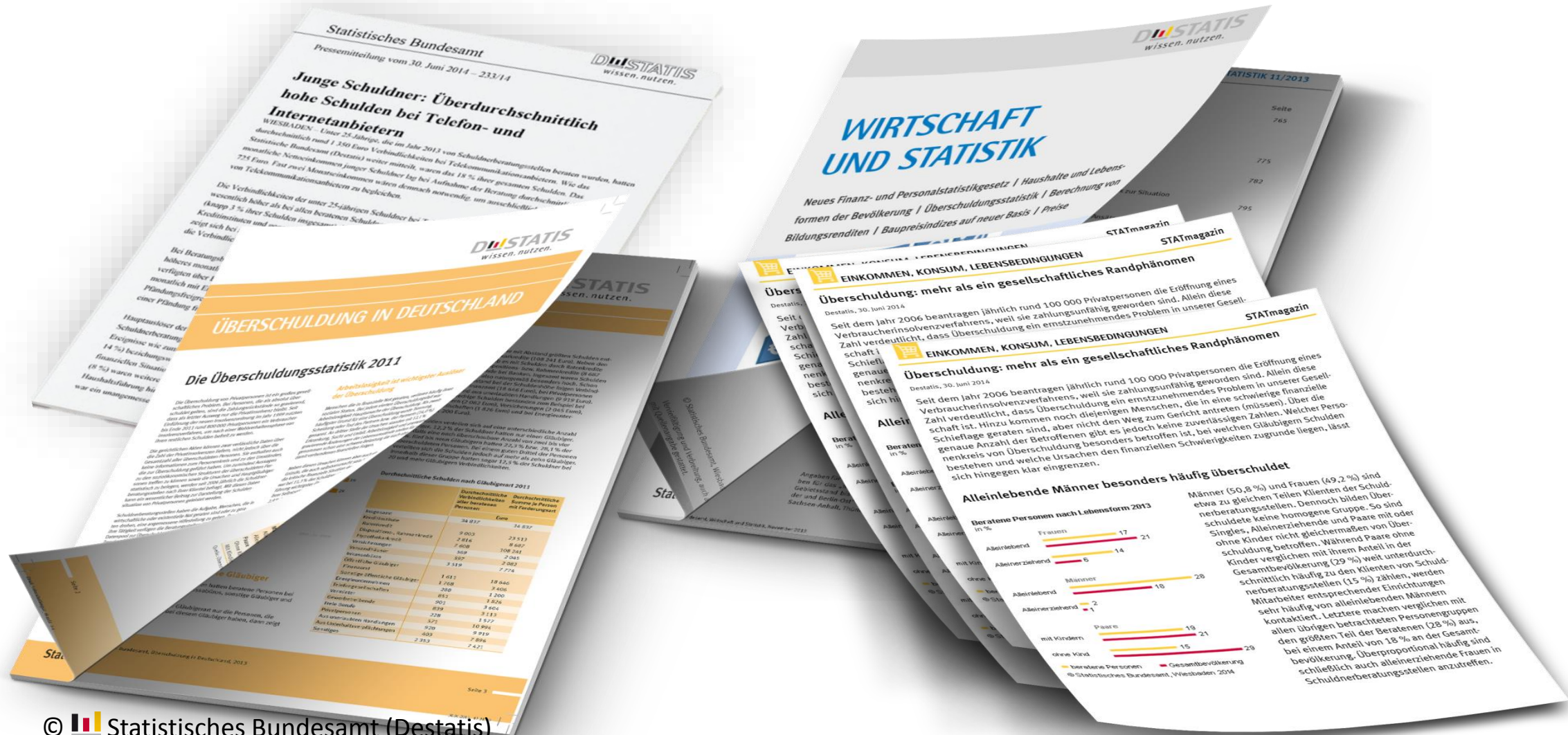
Beteiligung der Beratungsstellen in %

vorläufige Daten für BJ 2017

- » Teilnahmequoten sehr unterschiedlich
 - » Zwischen 3 und 100 Prozent
- » Teilweise verpflichtende Teilnahme in einigen Bundesländern
- » 2017 erstmals mehr als 500 Meldungen!



Was passiert mit den Ergebnissen?



Fachserie

Statistisches Bundesamt

DESTATIS
wissen.nutzen.

Fachserie 15 Reihe 5

Statistik zur Überschuldung privater Personen



2014

Erscheinungsfolge: Jährlich
Erschienen am 29. Juni 2015
Artikelnummer: 2350500147004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 3430

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

- » Umfassender Tabellenband
- » Tief gehende Aufgliederung bspw. der durchschnittlichen Schulden
- » Aktuell 24 Tabellen
- » Bundes- und Länderbände
- » Für fachlich Interessierte bzw. Forscher
- » Jährlich neue Ausgabe
- » Als Datenquelle für weitere Veröffentlichungen nutzbar

Pressemitteilung

Statistisches Bundesamt



Pressemitteilung vom 29. Juni 2015 – 238/15

Überschuldete mit durchschnittlich 34-fachem ihres Monatseinkommens im Minus

WIESBADEN – Die durchschnittlichen Schulden einer überschuldeten Person, die im Jahr 2014 die Hilfe einer Beratungsstelle in Anspruch genommen hat, betragen 34 504 Euro. Das war knapp das 34-fache des durchschnittlichen monatlichen Einkommens dieses Personenkreises (1 020 Euro). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) auf Grundlage der Überschuldungsstatistik mitteilt, bräuhete ein durchschnittlicher Schuldner demnach 34 Monate, um seine Verbindlichkeiten komplett zurückzuzahlen, wenn er all seine regelmäßigen Einkünfte für den Schuldendienst einsetzen könnte (Überschuldungsintensität).

Schuldner	Durchschnittliche Schulden und durchschnittliches monatliches Einkommen beratener Personen im Jahr 2014		Überschuldungsintensität in Monaten
	Schulden Euro	Einkommen	
Insgesamt	34 504	1 020	34
Geschlecht			
Frauen	28 167	1 001	28
Männer	40 364	1 038	39
Alter			
Unter 25 Jahre	7 938	825	10
25 bis 34 Jahre	18 753	989	19
35 bis 44 Jahre	35 749	1 150	31
45 bis 54 Jahre	45 551	1 082	42
55 bis 64 Jahre	47 581	932	51
65 und älter	53 048	1 000	53
Haushaltstyp			
Alleinlebende Frau	24 815	879	28
Alleinerziehende Frau	22 616	1 209	19
Alleinlebender Mann	34 343	908	38
Alleinerziehender Mann	47 099	1 372	34
Paar ohne Kinder	49 677	992	50
Paar mit mindestens einem Kind	37 488	1 212	31
Erwerbsstatus			
Erwerbstätig	45 845	1 300	35
Nicht-erwerbstätig	27 343	844	32

Herausgeber:
© Statistisches Bundesamt,
Vervielfältigung und Verbreitung,
auch auszugsweise, mit
Quellenangabe gestattet.

Kontakt:
Telefon: +49 (0)611 / 75-34 44
Telefax: +49 (0)611 / 75-39 76
presse@destatis.de
www.destatis.de

Servicezeiten:
Mo - Do: 8.00 - 17.00 Uhr
Fr: 8.00 - 15.00 Uhr

Postanschrift:
65180 Wiesbaden
Deutschland

- » Hauptpublikationsform von Destatis
- » Begleitet Erstveröffentlichung neuer Daten
- » Fokussierung auf bestimmtes Thema
- » Für Journalisten und die breite Öffentlichkeit
- » Aktuell 2 x jährlich

Internet

STATIS
Statistisches Bundesamt

Startseite | Zahlen & Fakten | Glossar | Kontakt | Impressum | RSS-News

ZAHLEN & FAKTEN | PUBLIKATIONEN | PRESS & SERVICE | METHODEN | ÜBER UNS

Statistik > Zahlen & Fakten > Gesellschaft & Soz. > Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen > Vermögen, Schulden

Vermögen, Schulden

Immobilienvermögen privater Haushalte in Deutschland um knapp 8% gestiegen

Das gestiegene Nettovermögen der privaten Haushalte in Deutschland betrug Anfang 2014 im Vergleich zu Ende 2013 102 200 Milliarden Euro. Im Vergleich zu 2008, als das Nettovermögen noch bei 94 200 Milliarden lag, war das eine Steigerung von 7,3 %. Besonders hoch war die Hausneutriebe, die den Anstieg auf 236 100 Milliarden Euro auf 242 900 Milliarden Euro (+2,5 %) im Jahr 2014 ausmachte.

Überschuldete mit durchschnittlich 54-fachem ihres Monatseinkommens im Minus

Die durchschnittlichen Schulden einer überschuldeten Person, die im Jahr 2014 die Hilfe einer Beratungsstelle in Anspruch genommen hat, betragen 24 000 Euro. Das ist viermal so hoch wie das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen dieser Person (5 700 Euro). Auf Grundlage der Überschuldungskriterien, brauchen ein durchschnittliche Schuldner demnach 24 Monatslöhne, um seine Verbindlichkeiten komplett zurückzahlen, wenn er in eine regelmäßige Situation für den Schuldendienst einsteigen könnte (Überschuldungskriterium).

Überschuldung: mehr als ein gesellschaftliches Randphänomen

Arbeitslosigkeit, Trennung, Krankheit, übermäßiges Konsum – die Gründe für private Überschuldung sind schnell aufgelistet. Jedoch betreffen rund 100 000 Verbraucher ein Verbraucherinnen. Dazu können noch eine unbekannte Zahl von Menschen, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind, aber noch nicht den Gang zum Gericht ergriffen haben.

Lang an Zeit, werden Schuldprobleme mittlerweile auch in einschlägigen Personendarstellungen oft thematisiert. Dennoch muss besonderes bei den Senioren und Jüngeren noch viel Überwachungsbedarf sein, damit diese sich nicht häufiger Hilfe bei den Schuldberatungsstellen holen.

Das neue STATmagazin zeigt, welche Personengruppen besonders von Überschuldung betroffen sind, bei welchen Gläubigern diese überschuldeten Schuldner haben und welche Gründe für die finanzielle Schieflage bestimmter Altersgruppen typisch sind.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014

GRAFIKEN

- Haushälterische Überschuldung
- Private Überschuldung
- Private Haushalte mit Haus- und Grundbesitz

Tabellen

Vermögen

- Vermögen und Schulden privater Haushalte
- Zusammenhang des Bruttovermögens
- Haushalte nach Haus- und Grundbesitz

Überschuldung privater Personen und Verbraucherinsolvenzen

- Verbraucherinsolvenzen nach Jahren 2014
- Durchschnittliche Schulden privater Personen
- Haushälterische Überschuldung privater Personen
- Verbraucherinsolvenzen privater Personen

Weiteres Datenangebot

Bundesbank

Ausgewählte Publikationen

Vermögen, Schulden - Fachserie 10 Teil 2 | Vermögen, Auftrieb aus Wirtschaft und Statistik 10 2007 | Überschuldung privater Personen | Verbraucher - Fachserie 2 Reihe 4.1

Geld- und Immobilienvermögen sowie Schulden privater Haushalte - Fachserie 10 Teil 2 - 2015

Die Publikation enthält Ergebnisse zu den Gesamtvermögenbeständen, zu Konsumgüter- und Anlagevermögen, zu Haus- und Grundbesitz sowie zu Gütern bei Lebensversicherung privater Haushalte. Alle Angaben zu dieser Veröffentlichung finden Sie im Bereich Publikationen.

© Geld- und Immobilienvermögen sowie Schulden privater Haushalte - Fachserie 10 Teil 2 - 2015 (PDF, 1 MB, Daten sind bereinigt)

→ Weitere Publikationen zum Thema

AUF EINEN BLICK

Durchschnittliche Schulden überschuldeten Personen	2014	24 000 €
Private Konsumausgaben	2013	2 400 €
Schuldungsvermögen	2012	102 200 €
Haushalte mit Unternehmensausgaben	2014	54 %
Ausstattung mit Fachdienstleistungen	2014	78,4 %
Arbeitslosenquote	2014	18,1 %
Wohlfühlindex	2013	91,9 gpt
Haushälterische Überschuldung der Statistik	2012	3,07 Mio.
2013		3,07 Mio.

BEGRIFFE

- Wie genau zum Überschuldung?
- Was sind die Gründe für Überschuldung?
- Was sind die Folgen?
- Weitere Begriffe zum Thema

METHODEN

- Schulden zur Statistik
- Quellen
- Rangierungen

WEITERES

- Haushalte nach
- 100 in Unternehmen, Vorkaufspreise
- Verbraucher

- » Zentraler Anlaufpunkt
- » Gibt schnellen Überblick über das Themengebiet
- » Aufbereitung zentraler Ergebnisse in Tabellen und Grafiken
- » Für die breite Öffentlichkeit und fachlich Interessierte

Wista



Walter Joachimiak
studierte Sozialwissenschaften und Soziologie an den Universitäten Oldenburg und Mannheim. Seit 2011 arbeitet er im Statistischen Bundesamt. Im Referat „Tarifstatistiken, Vierteljährliche Verdiensterhebung, Arbeitskostenindex, Überschuldung“ ist er unter anderem für die Durchführung und methodische Weiterentwicklung der Überschuldungsstatistik verantwortlich.

ERSTMALS HOCHGERECHNETE ERGEBNISSE DER ÜBER- SCHULDUNGSSTATISTIK

Walter Joachimiak

↳ **Schlüsselwörter:** Überschuldung – Überschuldungsstatistik – Hochrechnung – Überschuldungsintensität

ZUSAMMENFASSUNG

Die Überschuldungsstatistik gibt Auskunft über die Situation von Überschuldung betroffener Menschen. Die hierfür nötigen Daten werden direkt bei den Schuldnerberatungsstellen erhoben, die die betroffenen Personen unterstützen. Die Teilnahme an der Erhebung erfolgt sowohl für die Beratungsstellen als auch für die einzelnen Schuldner freiwillig, daraus resultieren sehr unterschiedliche Teilnahmequoten je nach Bundesland. Um dies zu kompensieren und Aussagen auch über den Kreis der Teilnehmenden hinaus zu ermöglichen, wurden für das Berichtsjahr 2014 erstmals hochgerechnete Ergebnisse generiert, die die Repräsentativität der Statistik deutlich verbessern. Der ebenfalls für 2014 erstmals neu veröffentlichte zentrale Indikator zur Überschuldungsintensität setzt die Schuldenhöhe in Relation zum Einkommen der Betroffenen und verdeutlicht dadurch die Schwere einer Überschuldungssituation.

↳ **Keywords:** over-indebtedness – statistics on over-indebtedness – grossing-up – intensity of over-indebtedness

ABSTRACT

The statistics on over-indebtedness provide information on the situation of people affected by over-indebtedness. The necessary data are collected directly from the debt counselling agencies supporting the people concerned. Participation in the survey is voluntary for both the debt counselling agencies and the individual debtors. This is why the participation rates vary strongly between the Länder. To compensate for this and to obtain information reaching beyond the circle of participants, the results for the reference year 2014 were grossed up for the first time, which has improved the statistics' representativity considerably. In addition, a new central indicator reflecting the intensity of over-indebtedness in 2014 was published for the first time. It illustrates the severity of over-indebtedness by correlating the amount of debt with the debtors' income.

- » Wissenschaftsmagazin von Destatis
- » Vertiefende Analysen statistischer Ergebnisse
- » Dokumentation der Methodik
- » Fortgeschrittene Analysen und Verfahren
- » Für fachlich Interessierte
- » Aktuellster Beitrag vom April 2016

STATmagazin

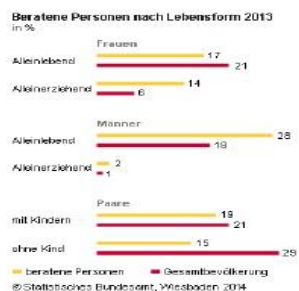
STATmagazin
EINKOMMEN, KONSUM, LEBENSBEDINGUNGEN

Überschuldung: mehr als ein gesellschaftliches Randphänomen

Destatis, 30. Juni 2014

Seit dem Jahr 2006 beantragen jährlich rund 100 000 Privatpersonen die Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens, weil sie zahlungsunfähig geworden sind. Allein diese Zahl verdeutlicht, dass Überschuldung ein ernstzunehmendes Problem in unserer Gesellschaft ist. Hinzu kommen noch diejenigen Menschen, die in eine schwierige finanzielle Schieflage geraten sind, aber nicht den Weg zum Gericht antreten (müssen). Über die genaue Anzahl der Betroffenen gibt es jedoch keine zuverlässigen Zahlen. Welcher Personenkreis von Überschuldung besonders betroffen ist, bei welchen Gläubigern Schulden bestehen und welche Ursachen den finanziellen Schwierigkeiten zugrunde liegen, lässt sich hingegen klar eingrenzen.

Alleinlebende Männer besonders häufig überschuldet



Männer (50,8 %) und Frauen (49,2 %) sind etwa zu gleichen Teilen Klienten der Schuldnerberatungsstellen. Dennoch bilden Überschuldete keine homogene Gruppe. So sind Singles, Alleinerziehende und Paare mit oder ohne Kinder nicht gleichermaßen von Überschuldung betroffen. Während Paare ohne Kinder verglichen mit ihrem Anteil in der Gesamtbevölkerung (29 %) weit unterdurchschnittlich häufig zu den Klienten von Schuldnerberatungsstellen (15 %) zählen, werden Mitarbeiter entsprechender Einrichtungen sehr häufig von alleinlebenden Männern kontaktiert. Letztere machen verglichen mit allen übrigen betrachteten Personengruppen den größten Teil der Beratenen (28 %) aus, bei einem Anteil von 18 % an der Gesamtbevölkerung. Überproportional häufig sind schließlich auch alleinerziehende Frauen in Schuldnerberatungsstellen anzutreffen.

Autorin:
Claudia Finke
Weitere Auskünfte zum Thema über www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014
Vervielfältigungen und Verbreitungen, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

STATmagazin: Überschuldung, 6/2014

Seite 1

- » Online-Veröffentlichung
- » Einfache, allgemeinverständliche Sprache
- » Kein wissenschaftlicher Beitrag
- » Wenig Zahlen zugunsten von erläuterndem Text
- » Für die breite Öffentlichkeit konzipiert
- » Letzter Beitrag vom Juni 2014

Pressekonferenz



- » Informationsveranstaltungen zu besonders wichtigen Themen
- » Erstveröffentlichung neuer Ergebnisse
- » Statement des Präsidenten des Statistischen Bundesamtes
- » Starke Präsenz von Medienvertretern und damit große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit
- » Anwesende Journalisten können direkt Fragen stellen
- » Anschließend Interviews
- » Letzte Pressekonferenz zum Thema im Jahr 2016

Bisherige Veröffentlichungsthemen

- » 2006: Durchschnittliche Schulden
- » 2007, 2008, 2009, 2010, 2011: Arbeitslosigkeit ist Hauptgrund für Überschuldung
- » 2012: Alleinerziehende Mütter
- » 2013: Junge Schuldner & Energieschulden
- » 2014: „Aufstocker“ & Überschuldungsintensität, Methodik
- » 2015: Gesundheitliche Probleme & **unplanbare Änderungen der Lebensumstände**
- » 2016: Wartezeit auf Beratung & Wohnkosten

Sonderauswertungen

- » Sind jederzeit und für jedermann möglich
- » Prinzipiell kann jede Merkmalskombination des Datenmaterials erstellt werden
 - » Grundprinzipien der Datenqualität und Anonymität müssen gewahrt bleiben
- » Auswertungen mit überschaubarem Aufwand kostenfrei, bei sehr umfangreichen Auswertungen kostenpflichtig

Beispiel: Regionale Auswertung Rheinland-Pfalz

- » Anfrage des Schuldnerfachberatungszentrums der Universität Mainz
- » Wartezeit und Beratungsdauer unterhalb der Landesebene von Interesse
- » Ausgangsdaten: Kontaktaufnahme, Beratungsbeginn, Beratungsende
- » Angaben in Monaten

Region	Wartezeit	Beratungsdauer
Deutschland	2,4	16,1
Rheinland-Pfalz	2,8	18
Regionsgrundtyp		
Regionen mit großen Verdichtungsräumen	5,7	20,9
Regionen mit Verdichtungsansätzen	2,3	17,4
Ländlich geprägte Regionen	-	-
Regierungsbezirk		
Koblenz	2,8	22,2
Trier	2,2	17,8
Rheinhessen-Pfalz	3,1	15,4

Machbarkeitsstudie: Anzahl überschuldeter Personen

- » Eine bedeutende Zahl, zu welcher bisher von amtlicher Seite aus keine Aussage möglich ist
- » Veröffentlichungen von Schufa und Creditreform sind umstritten
- » Idee: Merkmale der Überschuldungsstatistik nutzen
- » Grundlage: Indikatoren-Modell der GP-Forschungsgruppe¹
- » Annahme: überschuldete Personen weisen bei mehr als einem Gläubiger Zahlungsausfälle auf (BJ 2016: 87,30 %)

¹ Korczak, D. (2001). Überschuldung in Deutschland zwischen 1988 und 1999. *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.), Stuttgart.*

Indikatoren-Modell (Beispiel)

Schuldenart	Anzahl insgesamt	ÜSchuldStat	Überschneidungskoeffizient
Energieschulden	800 000	40 000	50 %
Mietschulden	500 000	25 000	31,25 %
Ratenkreditschulden	300 000	35 000	43,75 %
Summe	1 600 000	100 000	125 %
Köpfe	?	80 000	100 %

» Ergebnis:
$$\frac{800\,000 + 500\,000 + 300\,000}{125\%} = 1\,280\,000$$

Wie geht es weiter?

- » Herausforderungen
 - » Aggregierte Daten der jeweiligen Gläubigerarten ermitteln
 - » Beteiligung an der Überschuldungsstatistik stärken
 - » Modell-Evaluierung

- » Zeithorizont
 - » Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie ist für das Berichtsjahr 2018 vorgesehen

Nutzen für Beratungsstellen

- » Jährlich eine CD mit den individuellen Ergebnissen als Tabellenband
- » Nutzen der Daten auf Homepage, Flyern etc.
- » Nutzen der Daten gegenüber Trägern
- » Nutzen der Daten für Lobbyarbeit auch im politischen Raum
 - » Aufmerksamkeit für das Problem der Überschuldung generieren
- » Weitere Ideen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Walter Engel

Telefon: +49/(0) 611 / 75 26 89

Susanna Geisler

Telefon: +49/(0) 611 / 75 41 49

walter.engel@destatis.de

susanna.geisler@destatis.de

ueberschuldungsstatistik@destatis.de

www.ueberschuldungsstatistik.de

